



## SCHULE 3852 RINGGENBERG

### Ausgabe Herbst 2020

Vorwort	1
Projekt Pausenplatz	2 - 3
Berufspraktikum	
9. Klasse	4 - 5
Landschulwoche	
6. Klasse	6 - 7
Landschulwoche	
8. Klasse	8 - 9
2-tägige Schulreise	
6./7. Klasse	10
Themenwoche	11
Termine / Schlusswort	12

Auflage: 1750 Exemplare:

Ringgenberg, Goldswil,  
Niederried

2x jährlich: Frühjahr/Sommer  
und Herbst/Winter

Redaktion: Priska Michel,  
Käthi Oberrauch

Text und Bild: Schülerinnen und  
Schüler, Lehrpersonen der  
Schule Ringgenberg

[mail@schule-ringgenberg.ch](mailto:mail@schule-ringgenberg.ch)  
[www.ringgenberg.ch](http://www.ringgenberg.ch)

nächste Ausgabe:  
Frühling 2021

### D' Schuel-Zytig

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wir erleben alle eine Zeit, die zweifellos in die zukünftigen Geschichtsbücher eingehen wird. Zum Innehalten und Staunen bleibt aber in der Schule keine Zeit: Die Entwicklung, der Wissensdurst und der Entdeckergeist der Kinder und Jugendlichen sind nicht zu bremsen und es gibt allen Umständen zum Trotz viel Schönes aus dem Schulalltag zu berichten.

Die 9. Klasse äussert sich zum Beispiel zu ihren interessanten Praktika, die sie im Sommer machen durften.

Oder erfahren Sie mehr über den bemerkenswerten Ideenreichtum unserer Schülerinnen und Schüler. Der Spielplatz auf unserem Schulgelände ist in die Jahre gekommen. Bei der Neugestaltung dürfen alle mitreden.

Im Schulalltag müssen wir zurzeit für viele Dinge alternative Wege finden. Ein grosses Kompliment an alle Beteiligten für ihren Zusammenhalt, ihre Kreativität und das unermüdliche Engagement für unsere Schule.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung mit dieser Lektüre und weiterhin gute Gesundheit.

Priska Michel  
Schulleitung

Der Pausenplatz der Schule Ringgenberg soll in Zukunft spannender, erlebnisreicher und farbiger werden. Um diesen neuen Spiel- und Begegnungsraum zu schaffen, wurden die Schülerinnen und Schüler miteinbezogen. Zwei Delegierte aus jeder Klasse teilten deshalb den Projektleitern der Fachstelle



«SpielRaum» aus Bern, bei der Pausenplatz Begutachtung am 10. September, ihre Anliegen mit. Dieser spannende Austausch erfolgte in drei Gruppen.

Die Schülerinnen und Schüler erschienen gut vorbereitet zu diesen Terminen und wurden von der Schulsozialarbeit begleitet. Auch die Schulkommissionspräsidentin Romy Nägeli war an diesem Vormittag vor Ort.



Mit grossem Interesse hörten die Projektleiter den Schülerinnen und Schülern zu. Die Ideenvielfalt war immens. Von eher einfachen umsetzbaren Anliegen (wie beispielsweise mehr Sitzflächen), bis zu komplexeren bau Ideen (wie etwa eine Kletterburg), sind viele konstruktive Vor-

schlüsse eingebracht worden. Diese wurden von der Projektleitung aufgenommen, damit anschliessend ein geeigneter Entwurf bezüglich der Neugestaltung des Pausenplatzes erarbeitet werden kann. Dieser wird dann im November zur Bewilligung dem Gemeinderat, und im nächsten Jahr der

Gemeindeversammlung, vorgelegt. Bei einer positiven Resonanz ist der Baubeginn voraussichtlich im Jahr 2021.



Da neben dem Austausch auch der Spass nicht fehlen durfte, wurden die vorhandenen Spielmöglichkeiten ausgiebig inspiziert und vorgeführt.



*Delegierte der 7. bis 9. Klasse*

*Delegierte der 4. bis 6. Klasse*

Es war schön zu beobachten wie die Kinder und Jugendlichen an diesem Vormittag miteinbezogen wurden. Ein grosses Dankeschön geht darum an die Fachstelle «SpielRaum», aber auch an alle Schülerinnen und Schüler, die ihre Ideen beigetragen haben.

Wir schauen nun gespannt in die Zukunft und freuen uns auf die Neugestaltung.

*Pascal Pries, Schulsozialarbeiter*

Von Montag, 17. - Freitag, 28. August 2020, haben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse ein Berufspraktikum absolviert. Sie mussten selbst einen Betrieb dafür suchen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Betrieben, die einer Schülerin oder einem Schüler die Gelegenheit gegeben haben, ein Praktikum zu machen. Wir haben kurze Ausschnitte aus den Praktika für Sie zusammengestellt.

### **Restaurationsfachfrau im Waldhotel Unspunnen**

Mein Schnupperpraktikum verlief sehr gut. Am ersten Tag wurde ich sehr freundlich vom Chef begrüßt. Danach lerne ich einige Mitarbeiter kennen. Sie nahmen mich mit auf die Etagen und erklärten mir, wie man ein Hotelzimmer richtig putzt und vorbereitet. Das Bad wird komplett geputzt, genauso die Fenster. Wenn die neuen Tücher bereitliegen, wird noch der Boden gefegt. Um 11 Uhr durfte ich Mittagspause machen. Ich bekam einen Salatteller, Lasagne und ein Dessert. Nach dem Essen erklärte mir der Chef, wie man die Kaffeemaschine im Speisesaal reinigt. Am nächsten Tag gab mir der Küchenchef eine Führung durch die Küche. Dann bekam ich von ihm den ersten Auftrag. Ich musste Backformen für seinen selbstgemachten Kuchen vorbereiten. Wenn in der Küche nicht viel los war, durfte ich im Service mithelfen. Ich nahm an der Bar die Bestellungen der Gäste auf und servierte ihnen dann die Getränke. Ich bekam auch einen Einblick über die Arbeit an der Rezeption. Da es mir im Service am besten gefiel, möchte ich gerne eine Lehre als Restaurationsfachfrau machen. Ich hoffe, dass ich im Waldhotel eine Lehrstelle bekomme, da ich von diesem Betrieb sehr überzeugt bin.

*Lea Frutiger*

### **Polymechaniker bei der BOB**

Um 6:00 Uhr bereite ich mich vor, um nach Zweilütschinen zu fahren. Als ich beim Betrieb ankam, wurde ich von Silvan begrüßt. Er führte mich durch das ganze Depot. Mit einer Warnweste ausgerüstet, überquerten wir die Geleise. Danach zeigte er mir, was wir in dieser Woche machen. In der Lehrlingshalle erklärte mir Silvan, wie die Drehbank funktioniert. Nachdem er mir alles erklärt hatte, begannen wir mit dem «Motörli». Man musste auf den Millimeter genau arbeiten, sonst konnte man wieder von vorne beginnen. An einem Tag durfte ich zuschauen, wie der eine Mitarbeiter an der Unterflurdrehbank die Räder der Züge abdrehte. Am letzten Praktikumstag bedankte ich mich für alles, nahm das selbstgemachte «Motörli» und verabschiedete mich.

*Sandro Imboden*

### **Fachfrau Betreuung Kind in der Kinderkrippe Kunterbunt**

Beim Beruf «Fachfrau Betreuung Kind» geht es darum, Kinder zu betreuen. Die Kita öffnete um 6:45 Uhr und schloss jeweils um 18:45 Uhr.

Der Arbeitstag begann nicht für alle gleich. Es gab verschiedenen Schichten. Von 9:00 Uhr bis 9:30 Uhr gab es Frühstück für die Kinder. Nach dem Essen mussten sie die Zähne putzen. Danach setzten wir uns gemeinsam in den Kreis, um Lieder zu singen. Nach dem Singen durften die Kinder draussen spielen oder wir gingen gemeinsam spazieren. Wenn die Sonne schien, musste man allen Kindern Sonnencreme einstreichen und wenn es regnete, mussten wir ihnen die Regenkleidung anziehen. Um 11:30 Uhr gingen wir hinein, sangen ein paar Lieder und assen danach zu Mittag. Nach dem Mittagessen gingen einige Kinder schlafen, andere spielten oder bastelten. Zum Zvieri gab es Früchte, Reiswaffeln, Knäckebrötchen oder Zwieback. Danach durften alle Kinder noch einmal hinausgehen, bis sie abgeholt wurden. *Diana Hegi*

### **Zimmermann bei der von Allmen AG**

Ich habe meine zweite Praktikumswoche als Zimmermann bei von Allmen Holzbau gemacht. Am Montagmorgen musste ich um 6:45 Uhr in der Zimmerei sein. Wir haben die Autos mit Werkzeug beladen und sind nachher nach Gsteigwiler gefahren. Wir mussten in einer Woche eine Scheune aufrichten. Mit dem Autokran brachte der Kranführer die Holzelemente an die richtige Stelle. Als das erste Element gesetzt war, haben wir es mit Habegger angebunden. Ich habe die Gurte zurückgebracht, damit sie das nächste Element anbinden konnten. Um 9:00 Uhr nahmen wir Znüni. Am Abend haben wir bis 18:30 Uhr gearbeitet, weil die Scheune bis am Freitagabend stehen musste. Am Freitag fuhr ich mit dem «Töffli» nach Gsteigwiler. Wir setzten die letzten Wände und Pfosten. Ich durfte schon um 15:30 Uhr Feierabend machen. Mir hat die Praktikumswoche sehr gut gefallen. *Gerry Schmocker*

### **Elektroinstallateur bei der AHB elektro ag**

Ich habe in diesen zwei Wochen von gröberen Tätigkeiten wie dem Verlegen von Schutzrohren bis zu Feinarbeiten wie dem Anschliessen von Stromverbindungen alles gemacht. Es wurde von den Mitarbeitern erwartet, dass sie teamfähig sind, ein logisches und technisches Verständnis haben, genau arbeiten und selbstständig sind. Ich konnte auf dem Bau und im Service selbst arbeiten. Ich habe Hauptvertreiber montiert. Wegen eines Blitzeinschlags mussten wir Gegensprechanlagen ersetzen und programmieren. Ich habe viele praktische Erfahrungen sammeln können. Im Magazin musste ich eine Lampe selbst installieren, Rohre verbiegen, Löcher bohren und Bewegungsmelder montieren. Nach der Lehre hat man sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Man hat dann grosse Fachkenntnisse in der Elektrotechnik. *Kilian Burri*

## Montag

Wir sind mit dem ÖV nach Schwarzenegg gefahren und haben nach 1.5 Stunden Bus- und Zugfahrt unser Ziel erreicht: das Ferienhaus Alpenblick. Das Haus haben wir für uns ganz allein. Es ist sehr



schön und hat viele Zimmer. Nach dem Entdeckungsrundgang des Hauses haben wir das nahegelegene Gelände besichtigt, um uns auf den OL vom Donnerstag vorzubereiten. Für das jeweilige Abendprogramm sind die SchülerInnen selbst zuständig und haben diese im Vorhinein sorgfältig vorbereitet. Am ersten Abend haben wir Versteckis im Dunkeln mit Taschenlampen gespielt.

## Dienstag

Am Morgen haben unsere Olympischen Spiele stattgefunden, bei welchen die Kinder in 3er Gruppen verschiedene Disziplinen absolviert haben. Nachdem die Medaillen vergeben wurden, haben sich die SchülerInnen in einem weiteren Wettkampf gemessen: OL beim Schulhaus Schwarzenegg. Nach diesem anstrengenden Tag haben wir uns ein köstliches Barbecue reichlich verdient.

## Mittwoch



durften die prächtige Natur genießen.

Heute stand eine Tageswanderung vom Innereriz bis nach Schwarzenegg auf dem Programm. Wir wanderten entlang der Zulg und haben an einem ruhigen Ort gehalten, um unser Picknick zu essen und etwas zum Thema «Land Art» zu gestalten. Später setzten wir unsere Wanderung fort und

## Donnerstag

Am Morgen hat der OL in der Umgebung des Ferienhauses stattgefunden. Nach einem sportlichen Start in den Tag haben wir den Nachmittag in der Badi Steffisburg verbracht. Es war ein herrlicher Sommerabend, aus diesem Grund haben wir nochmals grilliert.



## Freitag

Am Vormittag stand das Putzen der Unterkunft auf dem Programm. Im Anschluss haben wir auf unser Klassenlager zurückgeblickt und die Highlights nochmals Revue passieren lassen. Danach ging es nach Hause.



### O-Ton der Schülerinnen und Schüler:

- Mir hat besonders gefallen, dass wir so viel Zeit in der Klasse verbracht haben und uns so noch besser kennengelernt haben. (Phil, Arwen, Kai)
- Ich würde gerne noch eine Landschulwoche machen, weil es so cool war. (Lana, Nina)
- Der OL war mein Highlight. (Yanik, Luis)
- Das Ping-Pong spielen war cool. (Scott, Leon)
- Ich hatte sehr viel Spass, es war toll. (Jannis, Carolina)
- Es hat mir sehr gefallen. Ich wäre am liebsten noch länger geblieben. (Yana, Aricia)
- Wir hatten ein tolles Programm und coole Spiele. (Aouab)
- Mir hat die dreistündige Wanderung sehr gut gefallen. (Lukas)
- Mir hat besonders der Ausflug in die Badi gefallen. (Ronja)
- Ich fand es schön, dass wir die Zimmer und die Personen frei auswählen durften. (Nuria)
- Das Essen war köstlich, das Wandern war grandios und die Badi einfach nur toll. (Lena)

## Velolager der 8. Klasse am Hallwilersee

Das neue Schuljahr hatte kaum begonnen, als bereits das erste Highlight auf die 8. Klasse wartete. Mit grosser Vorfreude reisten wir in der zweiten Schulwoche ins Klassenlager.

Zum Auftakt des Lagers stand der Besuch des weltbekannten KKLs auf dem Programm, in dem wir eine spannende Führung machen konnten. Besonders der Konzertsaal mit seiner aufwändigen Holzverkleidung und all den akustischen Installationen weckte so manch einem das Interesse an Architektur und Baukunst.



Dann war aber fertig mit Gemütlichkeit. Alle fassten ihre Velos und traten in die Pedale. Es ging über Hügel und Täler, an Bächen und Seen vorbei in Richtung Hallwilersee, der mit seinen unverbauten Seeufern ein beliebtes Reiseziel darstellt. Beim Campingplatz angekommen, hatten wir uns eine Abkühlung im See redlich verdient.



Am zweiten Tag spazierten wir am Ufer entlang zum Wasserschloss Hallwyl und besichtigten das Museum, das interessante Einblicke in die Lebenswelt der einstigen Besitzerfamilie und deren Untertanen gibt. Den Nachmittag

verbrachten wir auf dem Campingplatz mit Spiel und Spass.



Tag Drei des Lagers begann erneut mit Velofahren. Wir fuhren über Lenzburg zum Bahnhof Wildegg, an dem wir zu einem spannenden Foxtrail starteten. Wir folgten der Fährte eines Hundes Namens Flore bis hin zum Schloss Wildegg und staunten dort nicht schlecht, als uns ein Banner an einer weit entfernten Burg uns den entscheidenden Hinweis für den letzten Posten gab. Nach einem kurzen Mittagessen ging es dann gleich weiter zum Golfplatz Pitch & Putt beim Bad Schinznach. Hier konnten wir unser Können auf neun richtigen Golfbahnen testen. Dann nahmen wir den weiten Weg zurück zum Campingplatz in Angriff, bei dem dann zur Belohnung eine leckere Capri-Sonne auf uns wartete.

Am Donnerstag war Wassersport angesagt. Also fuhren wir mit dem Velo nach Beinwil und fassten dort Schwimmweste und Kanu. Unter der Leitung von Matthias Näf paddelten wir ans andere Ufer des Sees und genossen dort einen leckeren Mittagslunch. Gerade das schöne Wetter und die beeindruckende Natur bescherten uns einen wunderbaren letzten Lagerausflug.



Bevor wir die Heimreise antraten, amüsierten wir uns ein letztes Mal beim Abendprogramm und beim traditionellen Gute-Nacht-Tee. Trotz ein paar Schrammen und Muskelkater war es für alle Beteiligten ein wirklich schönes Lager.



Alle Schüler hatten sich um 8:25 Uhr beim Bahnhof Ringgenberg versammelt. Danach landeten all unsere Matten und Schlafsäcke im VW-Bus von Jan's Mutter. Bevor wir in den Zug einstiegen, mussten wir noch alle unsere Masken anziehen. Ungefähr 30 Minuten später kamen wir in Meiringen an. Wir konnten



endlich unsere Masken ausziehen und liefen zur Bergbahn Meiringen Hasliberg. Die Gondel brachte uns nach Bidmi. Dort fing der Kugelbahnweg auch schon an. Der Regen begleitete uns eine Weile lang. Als es aufhörte zu regnen, assen wir unser Mittagessen. Die Bahnen fanden alle sehr toll. Von Meiringen aus liefen wir etwa eineinhalb Stunden aufwärts ins Tipidorf. Wir wurden herzlich empfangen, haben ein leckeres Abendessen bekommen, und witzige Gesellschaftsspiele gespielt. Am nächsten Morgen war es sehr kalt darum tranken alle den leckeren Tee und wärmten sich an einem Feuer auf. Nach dem Frühstück ging es auch schon los mit dem

Bogenschiessen und Abseilen. Danach begaben wir uns zurück zu den Tipis und packten unsere Sachen. Herr Gautschis Familie holte unsere Schlafmatten und Schlafsäcke ab. Nach dem Mittagessen sind wir wieder nach Meiringen gewandert. Unterwegs spielten wir ein witziges Spiel im Wald. In Meiringen stiegen wir dann in den Zug, welcher uns zurück nach Ringgenberg brachte.



*Zoé Gurtner und Anja Heimberg, 6./7. Klasse.*

## Themenwoche: Themen «Menschenrechte»

In der Themenwoche hatten wir das Thema Menschenrechte. Wir gingen zwei Tage ins Tipidorf im Hasliberg und hatten einen Workshop mit Anja Meyer von Amnesty International. Aber ganz langsam. Fangen wir doch mal von vorne an. Die Themenwoche fing am



17.08.20 an. Am Montagmorgen gingen wir in den Wald in Ringgenberg, um ein Spiel in zwei Gruppen zu spielen. In diesem Spiel ging es um Ureinwohner, die Schafe als heilig erachteten und Schiffbrüchige, welche die Schafe assen, um zu überleben. Dadurch kam es zu Konflikten, die es zu lösen gab. Wir mussten gemeinsame Regeln erarbeiten. Es braucht Regeln, damit es allen Menschen gut geht. Dies haben wir in diesem Spiel erkannt. Das Spiel gefiel allen aus der Klasse sehr gut. Von Dienstag bis Mittwoch gingen wir wie gesagt ins Tipidorf. Am Donnerstag machten wir 2-er und 3-er Gruppen und arbeiteten an einem Plakat über verschiedene Menschenrechte. Dann haben wir die Plakate der Klasse vorgestellt und über die Menschenrechte allgemein gesprochen. Am Freitag erfuhren wir, dass in Pakistan die meisten Fussbälle der Welt hergestellt werden und dies unter sehr unfairen

Arbeitsbedingungen. Das Thema «Kinderarbeit» beschäftigte uns ebenfalls. Im Workshop ging es dann um das Thema «Vorurteile und Diskriminierung». Wir fassen zusammen: Wir die 6./ 7. Klasse hatten viel über die Menschenrechte erfahren und



hatten viel Spass im Tipidorf. Es war eine abwechslungsreiche, spassige und lehrreiche Woche. Das war toll!

*Daoud Zeidan und Marco Sapio, 6./7. Klasse*

## Termine

Alle Veranstaltungen, die eine grössere Menschenansammlung auslösen, mussten zum Schutz vor der Verbreitung des Coronavirus abgesagt werden. Danke für Ihr Verständnis.

24.12.2020	Beginn Winterferien
11.01.2021	1. Schultag nach Winterferien SJ 2020/21
20.02.2021	Beginn Sportwoche
01.03.2021	1. Schultag nach Sportwoche SJ 2020/21
10.03.2021	Papiersammlung
08.04.2021	Pultausstellung (ehemals Werkausstellung)
10.04.2021	Beginn Frühlingsferien

## Schlusswort Carmen Gloor

Das ist doch eigentlich das Schönste an Weihnachten: Zeit mit denen zu verbringen, die uns am Herzen liegen. Wenn man den Lieben dann noch eine Freude machen kann, ist das doch das Grösste!

Die fröhlichen und aufgestellten Tagesschulkinder haben dieses Jahr mit viel Liebe die Dekoration für den Schul-Weihnachtsbaum gestaltet. Sie können auf einem Abendspaziergang den glitzernden Baum ab dem 01.12.2020 bestaunen und sich an den funkelnden Sternen erfreuen.



«Staunen zu können ist der Anfang aller Wunder» Thomas Romanus

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen eine besinnliche Adventszeit und alles Gute.

Team Tagesschule